

# SCHULMAGAZIN 46

PRAXISHAUPTSCHULE SALZBURG



## Projektunterricht

Alle Klassenberichte

## Operation Walküre

Politische Bildung

## Schnuppertage

Berufserkundung

## Wintersport

Snow and fun

April 2009



PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG



PRAXISHAUPTSCHULE

von uns für euch



Berufspraktische Tage

6



Wintersportwoche

20



Projektunterricht Mittelalter

13

## AKTUELLES

- 08 Fit 4 Fun - Fun with food**  
Unterrichtsprojekt 1A
- 09 China**  
Unterrichtsprojekt 1B
- 10 Wintersport extrem**  
Unterrichtsprojekt 1B
- 11 On the rocks**  
Unterrichtsprojekt 2A
- 12 Total global**  
Unterrichtsprojekt 2B
- 13 Mittelalter**  
Unterrichtsprojekt 2C
- 14 Wir sind stark**  
Unterrichtsprojekt 3A
- 14 Hex - Hex**  
Unterrichtsprojekt 3B
- 21 American way of life**  
Unterrichtsprojekt 3C
- 16 China - Life and style**  
Unterrichtsprojekt 4A
- 16 Take off**  
Unterrichtsprojekt 4B
- 17 Verschiedene Kulturen**  
Unterrichtsprojekt 4C

## INTERESSANTES

- 06 Berufspraktische Tage**  
4. Klassen
- 18 Politische Bildung**  
Begabtenförderung
- 19 Operation Walküre**  
Zeitgeschichte

## SPORT

- 20 Wintersportwoche**  
2ABC aktiv
- 22 Ballspielturniere**  
Toller Teamgeist
- 23 Christina Prodinger**  
Bezirksmeisterin Ski alpin

## RUBRIKEN

- 02 Impressum**
- 05 Redaktion**
- 23 Rätsel**
- 03 Vorwort**



Bildnerische Erziehung 4B

## PARTNER



IMPRESSUM: Praxishauptschule Salzburg  
Schulmagazin - Medieninhaber und Herausgeber: Praxishauptschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662-6388-403 - Redaktion: Karin Auberlechner - Fotos: Praxishauptschule Salzburg - Gestaltung/Satz: Hans-Peter Priller - Druckerei: Colordruck Helming, Vogelweiderstr. 116, 5020 Salzburg

## Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Freunde der Praxishauptschule!

Individualisierung und innere Differenzierung, zwei Begriffe, die in keiner Bildungsdiskussion fehlen dürfen, und leider nur allzu oft hat man den Eindruck, dass manche von denen, die diese Begriffe verwenden, eigentlich nicht wirklich wissen, was damit konkret gemeint ist. Während



bei der inneren Differenzierung Angebote für unterschiedliche Leistungsniveaus bereitgestellt werden und den Schülern/innen ein Wechseln des Niveaus problemlos möglich ist, so geht es bei der Individualisierung um methodische, personelle und materielle Hilfestellungen für einzelne SchülerInnen zur Bewältigung von Lerninhalten.

Diese Prinzipien sollen sich auf alle Lernbereiche im schulischen Umfeld erstrecken. An unserer Schule wird diesen Prinzipien in besonderem Maße durch offene Lerneinheiten, Teamteaching, integrierte Förderkurse, Wechsel der Leistungsgruppen innerhalb des Klassenverbandes, Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden in hohem Maße Rechnung getragen. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch entsprechendes Methodentraining während des Schuljahres.

Seit vergangenem Herbst ist eine dritte Klasse an einem Forschungsprojekt beteiligt, bei dem es um eine verstärkte Individualisierung des Berufsorientierungsprozesses geht. Es geht um eine Vertiefung unseres bereits vielfältigen Angebotes (Projektwoche zur Berufsorientierung, berufspraktische Tage, Schulbörse, verschiedene Informationsveranstaltungen in der 7. und 8. Schulstufe). Die LehrerInnen werden verstärkt in die Rolle des Begleiters/der Begleiterin versetzt, die SchülerInnen nutzen eine vorbereitete Lernumgebung, um sich selbstständig weiter zu entwickeln. Zentrale Elemente dabei sind das Erstellen eines Stärkenportfolios, Orientierungsgespräche mit Zielvereinbarungen, individualisierender Unterricht sowie die Gestaltung eines Bewerbungsportfolios. Die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen und der Wirtschaft soll die Bedeutung dieses Schulentwicklungsprojektes zusätzlich verstärken mit dem Ergebnis, dass unsere SchülerInnen nach der 8. Schulstufe selbstbewusst, eigenverantwortlich und zuversichtlich ihre Zukunft gestalten. Weitere Informationen zu diesem Projekt könnt ihr auf unserer Homepage erfahren.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern noch ein erfolgreiches Schuljahr und entspannte Osterferien.

Mag. Gerhard Kriegseisen  
Leiter der PraxisHS



## Ein schönes Geschenk für Ihr Kind – Ein Platz auf der



### Die Insel

**Eine Betreuungseinrichtung mit einem sinnvollen, offenen Freizeitangebot, welche nicht nur Freizeiteinrichtungen zur Verfügung stellt, sondern auch freizeit- und lernpädagogisch ausgebildete Betreuer, die ein abwechslungsreiches Lern- und Freizeitprogramm gestalten. Ganztägige Betreuung für 5 – 15jährige! Immer Montag bis Freitag.**

### Die Ziele

**Unterstützung:** Lernbetreuung, Nachhilfe bei schulischen Problemen, NLP – unterstützte Lernprogramme, Lernen und Spielen am PC, Bastelwerkstatt, Theaterwerkstatt, Projektnachmittage u.v.m.

**Unbeschwertheit:** Gesundheitsorientierte Küche, 1,5 ha Grünflächen, Märchenwaggon, Lagerfeuer, Baumhaus, Indianerzelt, Musik- und Malzimmer, Erlebnishügel, Amphitheater, Freibad, Kurse, Kasperltheater, Abenteuerflüge, Brettspiele, Tänze, Rätselnachmittage, Hüttenspiele, Fun u.v.m.

**Bewegung:** Fußball, Beachvolleyball, Skatearena, Spielplatz, BMX – Bahn, Wasserrutsche, Kletterturm, Trampolin, Boccia, Turnsaal, Badminton, Streetball u.v.m.

**Kreativität:** Schmiede, kreatives Backen, Origami, Comics zeichnen, Straßenmalerei, Schminken, Tatoos, lustige Druckereien aller Art, Kasperltheater u.v.m.

**Ferienprogramme:** Sommerferien: 5 Wochen im Wochenturnus (5 – 15 Jahre), Semesterferien: 1 Woche im Wochenturnus

**Aus- und Weiterbildung:** StudentInnen der PH Salzburg haben die Möglichkeit, auf der Insel Haus der Jugend Salzburg ihr Praktikum zu machen.

### Die Specials

**Budoakademie:** Fernöstliche Kampf- und Bewegungskünste steigern nicht nur die Körperbeherrschung, sondern auch die Konzentration der Kinder und Jugendlichen. Weiters wird die Achtung vor dem Partner, die Ausgeglichenheit und die Gesundheit gefördert. Aggressionen werden abgebaut und das Verständnis für die anderen wird gefördert.

**Im Programm:** Tai Ji Quan, Medizinisches Qi Gong, Kinder Qi Gong, Shotokan Karate Do, Iaido, Kendo, Kinder – Judo, Selbstverteidigungskurse.

### Insel zu vermieten !

*Seminare, Seminarräume, Feste und Feiern, Geburtstage (unsere Spezialität: Kindergeburtstage!), Hochzeiten, Kinderanimationen, Turnsaal und Bewegungsräume, Tanz- und Theatersäle, Freilufttheater, Grillpartys, Abende am Lagerfeuer, Beachvolleyball, Fußballanlage, Skateranlage für Inlinepartys, Basketball, Streetball, Computerraum mit Netzwerk für PC – Kurse aller Art*

### So erreichen Sie uns:

Insel Haus der Jugend Salzburg, Franz Hinterholzer Kai 8, 5020 – Salzburg

Tel. Nr.: 0662 / 620 135, Fax Nr.: 0662 / 623 570, Mobil: 0650 / 620 1350

Emails: [direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at), [budoakademie@inselsalzburg.at](mailto:budoakademie@inselsalzburg.at), [hausderjugend@aon.at](mailto:hausderjugend@aon.at)

Homepage: [www.inselsalzburg.at](http://www.inselsalzburg.at), [www.budoakademie.at](http://www.budoakademie.at)

# Aus der Redaktion

Wir freuen uns sehr über die vielen positiven Rückmeldungen zum neu gestalteten PHS Schulmagazin. Danke! Tipps und Anregungen zur Weiterentwicklung einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an [hans.priller@phsalzburg.at](mailto:hans.priller@phsalzburg.at)!



*Burcu Kale 1B*



*Matija Vlasik 1C*



*Sebastian Traugott 2A*



*Matthias Lang 2B*



*Ossy Dragic 2B*



*Carolin Lenz 2C*



*Sophia Winkler 2C*



*Carina Dvorak 3A*



*Alisa Schartner 4A*



*Sebastian Gharrad 4A*



*Simon Heidegger 4A*



*Karin Außerlechner*



*Hans-Peter Priller*

Die topaktuelle Ausgabe des Schulmagazins gibt es zum Nachlesen auch im Internet auf unserer Schulhomepage!

[www.praxishs.salzburg.at](http://www.praxishs.salzburg.at)

von uns für euch



# Berufspraktische



Nach dem ersten Tag in der Gärtnerei Zmugg durfte ich zur Firma Blütenzauber, die in der SCA beheimatet ist, wechseln. Am Dienstag fing ich um neun Uhr früh an. Ich durfte alle Blumen neu einschneiden und bewässern. Danach durfte ich dekorieren und Blumengestecke machen. Am nächsten Tag machten wir verschiedene Sträuße und Kränze. Wir mussten außerdem sehr viele Blumengestecke nachmachen, da wir so viele verkauften. Als ich mich verabschiedete, schenkte mir Sybille (die Chefin) noch eine Blume zum Andenken. Die drei Tage fand ich persönlich sehr schön und interessant. *Alisa Schartner 4A*

In der Krabbelstube Elisabeth durfte ich mit den Kleinen zeichnen, turnen, musste viele Fragen beantworten, las aus Büchern vor, teilte Essen aus. Es war spannend und lustig, jedoch sehr anstrengend, weil die Kinder sehr nerven können. *Patrick Brugger 4A*

Ich arbeitete in der KFZ-Werkstätte Pertiller. Ich durfte ein Radlager austauschen, bei einem VW-Bus Öl wechseln, beim Service mithelfen und einen Keilriemen austauschen. Mir haben die Schnuppertage sehr gut gefallen, weil ich selbst so viel ausprobieren durfte. *Ernst Steger 4A*

Ich verbrachte zwei Schnuppertage im Gasthof Rechenwirt. In der Küche bereitete ich Salate zu, spülte Geschirr und sortierte es wieder ein. Beim Kellnern konnte ich Erfahrungen im Tischdecken sammeln, lernte das Einschenken von Bier und Wein und durfte selbst Bestellungen aufnehmen. *Nikola Oljaca 4A*

Ich schnupperte bei einem Optiker. Der Chef hat mich herzlich begrüßt und dann ging's auch gleich an die Arbeit. Als Erstes muss man schauen, ob die Brillen sauber sind. Ich habe ungefähr 100 Brillen geputzt. Dann gingen wir in den Hinterraum, wo mir die Geräte erklärt wurden. Ich durfte Brillenringe herstellen, das war sehr anstrengend, weil alles Handarbeit ist. Mein Chef erklärte mir, dass es etwa acht Stunden dauert, um eine Brille fertig zu stellen.

Der zweite Tag war sehr stressig, es waren viele Leute im Geschäft. Der Chef zeigte mir kurz, wie man Brillen schleift, was auch sehr anstrengend war, da ich es mit der Hand schleifen musste.

Nach 15 Minuten war ich fertig. Der Chef meinte, das ich es besser gemacht hätte als er, was mich sehr gefreut hat. Danach beobachtete ich, wie man Kunden eine perfekt passende Brille verkauft. Ich könnte mir vorstellen als Optikerin zu arbeiten. *Anja Birdjan 4A*



## Tage



Harley Davidson in Anif war einfach cool. Ich habe mit dem Mechaniker eine Harley auseinander genommen. Es ist zwar ein kleiner Betrieb, aber es ist immer etwas los. *Martin Töglhofer 4C*

Ich war drei Tage beim H&M und sah, wie das Berufsleben ist. Ich musste die Kabinen ausräumen, schlichten, ordnen, die Neuware vom Lager in die Abteilungen bringen etc...Es war anstrengend, aber auch interessant. *Azis Osmani 4C*

Von Montag bis Mittwoch durfte ich in einer Bau- und Möbeltischlerei mit drei anderen arbeiten. Es gefiel mir von Anfang an sehr gut, denn ich durfte auch gleich am ersten Tag beim Einbau einer Küche helfen. Auch drei Stunden schleifen, 10 Türen tragen und vieles mehr brachten mich nicht mehr davon ab, diesen Beruf machen zu wollen. *Bernhart Nothnagel 4C*

Ich war bei der Firma Auto Frey als Autolackierer und es war sehr toll. Ich hab viel schleifen müssen, aber ich durfte auch eine Autofelge lackieren. Ich glaube, ich werde mich bei der Firma um eine Lehrstelle bewerben. *Manuel Danner 4C*

Ich verbrachte 2 Tage bei Red Bull und konnte die Arbeit der Physiotherapeuten begleiten. Ich schaute mir Massagen sowie die jeweiligen Geräte, mit denen die Sportler behandelt wurden, an. *Oliver Markoutz 4C*



Ich verbrachte meine Schnuppertage beim Tierarzt, wo ich die stationären Tiere pflegte, Etiketten auf Medizinflaschen klebte, die „Patienten“ fest hielt, damit die Tierärztin sie untersuchen konnte und vieles mehr. Ich spielte auch mit den verschiedenen Haustieren der Tierärztin. *Laura Höfle 4C*

Ich war im „W&H Dentalwerk Bürmoos“. Ich durfte einen Zahnarzt-Bohrer auseinander und wieder zusammenbauen und das 500-mal! *Petra Kralik 4C*

Ich verbrachte meine 3 Berufspraktischen Tage bei „Cut Cut“, einer Metallverarbeitungsfirma in Liefering. Dort werden verschiedenste Materialien computergesteuert in verschiedene Formen geschnitten. Ich selbst konnte ein Werkstück herstellen und gravieren. *Sebastian Drga 4C*

Ich war bei der Schlosserei MTE, wo ich in folgenden Teilbereichen schnuppern konnte: CNC Fräsen, Schweißen, Metall schneiden, Dreherei. Mir hat der Bereich Schweißen und CNC am besten gefallen. *Bernhard Weinberger 4C*

Ich habe drei Tage im Kindergarten geschnuppert. Der Einblick in die Arbeitswelt war sehr interessant. Auch mit den Kindern habe ich gespielt, ihnen vorgelesen und gebastelt. Ich kann mir gut vorstellen, in diesem Bereich zu arbeiten. Es hat mir sehr gefallen. *Andrea 4C*





## FIT 4 FUN – FIT WITH FOOD !



Das Projektthema unserer Klasse hatte den flotten Titel "Fit 4 Fun!". Ein Ziel war es zu erkennen, wie man eine empfehlenswerte Jause zusammenstellt und wie positiv sich eine gesunde Jause auch auf das Lernen und Denken in der Schule auswirkt. Während dieses Projektes unterrichteten uns: Frau Schaidraiter, Frau Schlager und Frau Zemmann. Und das war in dieser Woche bei uns los:

**MONTAG:** Er stand unter dem Motto „Getreide“, da dieses immer ein Bestandteil einer Jause sein sollte. Wir backten gemeinsam Vollkornweckerl, die wir dann auch verkosten durften. Anschließend erfuhren wir in einem Lernzirkel viel Wissenswertes über dieses Lebensmittel.

Der **DIENSTAG** war sehr spannend. Die Schaukäserei in Schleedorf war heute unser Ziel. Hier erfuhren wir alles zum Thema Käseherstellung, aber nicht nur in der Theorie! Wir konnten dann nämlich selbst Käse herstellen und mit nach Hause nehmen. Dieser Tag stand unter dem Motto: MILCH!!!

**MITTWOCH:** Dieser Tag war auch sehr interessant. Zum Aufwachen und Entspannen machten wir Joga. Weil man nicht nur nach dem Sport, sondern den ganzen Tag über viel trinken soll, führten wir danach eine Verkostung verschiedener Orangengetränke durch. Unglaublich, was uns da alles verkauft wird! Wir untersuchten aber auch das Angebot an Getränken in unserer Schule. Bewegung und GETRÄNKE waren das Motto dieses Tages.

Der **DONNERSTAG** hat vielen besonders gut gefallen! Nach einem Besuch des Barockmuseums unternahmen wir bei Wind und Wetter eine Schnitzeljagd auf der Salzburger Schranne. Dabei konnten wir Obst und Gemüse einkaufen. Das Motto dieses Tages? OBST UND GEMÜSE natürlich!

**FREITAG:** Zum Abschluss unseres Projektes zauberten wir noch ein gemeinsames Frühstück, das aus allen empfehlenswerten Lebensmitteln und Speisen bestand, die wir in dieser Woche kennen gelernt hatten. Wir ließen uns alles schmecken.

Ganz zum Abschluss schauten wir noch Bilder der Projektwoche an, und wir bekamen alle eine Urkunde. Unsere Klassensprecher bedankten sich dann noch bei den Studentinnen, und somit war die fitte Woche der 1A zu Ende.

Autorin: Stefanie 1A





Montag: Am 1. Tag haben wir China im Atlas gesucht und über das Land gesprochen. Als Nächstes haben wir die Flugstrecke von Wien nach Peking gemessen. Mit Herrn Eppenschwandtner lernten wir einen Dialog über chinesisches Essen. Dann begannen wir zu arbeiten. Ein paar Kinder hatten schon zu Hause für das Projekt recherchiert. Mit viel Eifer begannen die einzelnen Gruppen das Projekt. Am Ende des Tages zeichneten wir noch chinesische Schriftzeichen.

Dienstag: Der lang erwartete Dienstag brach an. Alle freuten sich schon auf das Kochen mit Frau Zambelli. Wir teilten die Klasse in 2 Gruppen. Die 1. Gruppe machte als Vorspeise einen chinesischen Salat und als Nachspeise gebratene Bananen. Die 2. Gruppe bereitete die Hauptspeise zu. Es gab Reis mit Putenbrust und pikanter Gemüsesauce. Das Essen war sehr gut. In der letzten Stunde haben wir Karaoke gesungen. Auch wenn die Töne falsch klangen, machte es riesigen Spaß.

Mittwoch: Die Studenten teilten die Klasse in Gruppen ein. Wir gingen zum Spar und zur Raika, in der Klasse bauten wir ein Reisebüro auf. Im Spar mussten wir Produkte aus China suchen, im Reisebüro konnten wir die Preise für Flüge und Übernachtungen herausfinden und in der Raika zeigten sie uns chinesisches Geld. Wir durften auch in den Tresorraum. Wir wollten zwar sehr gerne in den Geheimgang, doch leider durften wir nicht. Zum Schluss verglichen wir die Antworten und schrieben sie auf ein Blatt, welches wir wiederum in den Reiseführer legten.



Donnerstag: Zuerst gingen wir in den Computerraum, um Bilder auszudrucken und Informationen zu sammeln. In der nächsten Stunde schauten wir uns eine Bilderreise an. Dann schrieben wir einen Brief an einen chinesischen Brieffreund. Danach arbeiteten wir an unserem Thema weiter. In der letzten Stunde sangen wir gemeinsam ein chinesisches Lied und begleiteten es mit Instrumenten.

Freitag: In den ersten zwei Stunden kam Herr Weilharter und zeigte uns chinesische Kampfsportarten. Es war wirklich toll und machte großen Spaß. Dann präsentierten wir unsere Reiseführer und kürten den Sieger. Als Abschluss der Projektwoche sahen wir uns die Fotos an und verabschiedeten uns von den Studenten. Die Woche war sehr interessant und wir lernten viel Neues dazu. Wir wünschten den Studenten noch viel Glück für die Zukunft.

Autorin/Autor: Chiara, Sebastian 1B







## Wintersport extrem

**1c**  
Projektwoche



Wir hatten vom 23. bis zum 27.2.09 Projektwoche. Das Thema lautete: Wintersport extrem.

Herr Peer, Frau Bogner und Herr Ammon brachten uns viel bei. Wir lernten, was man machen muss, wenn man einen Lawinenabgang beobachtet und wie man richtig auf der Piste fährt. Wir bastelten ein tolles Spiel und dachten uns einen Teamnamen aus. Am Ende des Tages schrieben wir immer einen Tagesrückblick. Am Donnerstag gingen wir raus auf den Sportplatz und machten Aufwärmübungen (z.B. Bärenjagd, ...) Daraufhin veranstalteten wir eine Schneeballschlacht, unsere große Zielscheibe war Herr Ammon, mit dem wir draußen waren. Unser Klassensprecher Lukas verstauchte sich bei der Schneeballschlacht leider den Knöchel.

Am Freitag schauten wir uns Videos und Fotos an. Am selben Tag wurden wir in zwei Gruppen geteilt, die eine Gruppe stellte die Spielfiguren fertig. Zur gleichen Zeit machte die andere Gruppe die Logos fertig und einen Namen für unser Spiel hatten sie auch erfunden. Im Spielekoffer gibt es vier Spielfiguren, eine Sanduhr, eine Drehfläche mit den Farben Rot, Blau und Gelb. Rot bedeutet Pantomime, Blau steht für Erklären und Gelb für Zeichnen. Die Projektwoche war suuuper!

*Autor: Matija Vlasic 1C*





Am Montag begannen wir mit einem Einleitungsspiel auf Englisch. Dann starteten wir mit der Gruppenarbeit. Es gab fünf Gruppen. Ich war in der Gruppe der Eistiere. Wir bekamen eine schöne Mappe von den Studentinnen, wo verschiedene Arbeitsaufträge drinnen waren. Als Erstes spielten wir ein Memory und dann mussten wir einen Eiszapfen aus Dreiecken machen. Danach malten wir eine Eishöhle auf Papier. Alle Höhlen schauten sehr schön aus. Am Schluss las uns Frau Hierl noch eine Geschichte über einen Inuit vor.

Am Dienstag mussten wir alle in Schikleidung in die Schule kommen. Wir spielten am Sportplatz Schneehockey. Das war sehr lustig. Im Anschluss daran machten wir Eisskulpturen. Dazu gaben wir in einen Becher z.B. Federn, Nudeln, Watte,... hinein und etwas Farbe dazu. Danach gossen die Studentinnen Wasser dazu und froren es dann ein. Anschließend arbeiteten wir wieder in den Gruppen.

Am Mittwoch gingen wir Eislaufen. Wir machten viele verschiedene Übungen, aber wir durften auch frei laufen. Zum Schluss schauten wir uns noch das Red Bull Eishockeytraining an. Dieser Tag war wirklich lustig.

Am Donnerstag zeigte uns Frau Blüthl viele verschiedene Fotos von Schweiger-Eis und sie spielte ein kurzes Interview vor. Danach gingen wir in zwei Gruppen in die Küche und machten Vanille- und Schokoladeneis. Die andere Gruppe hatte in dieser Zeit Gruppenarbeit und dann wurde gewechselt. Wir schauten uns anschließend einen interessanten Film über die Reise der Pinguine an.

An unserem letzten Tag mit den Studentinnen präsentierte jede Gruppe ihr Thema. Wir mussten ein Rollenspiel mit verschiedenen Eistieren vorführen und den Film kurz auf Englisch nacherzählen. Dann machten wir noch unsere Eisskulpturen fertig und aßen unser selbst gemachtes Eis. Das schmeckte sehr lecker. Mhhhhhhh.

*Autorin: Melanie Bachinger 2A*



## Total Global

**2b**  
Projektwoche

**SÜDWIND**



Unser Thema in der Projektwoche war „Total Global“. Unsere Lehrerinnen waren: Frau Ferstl, Frau Schickmayr und Frau Krammer. Am Dienstag waren Leute von der Agentur Südwind da, die uns ein bisschen etwas über Baumwolle gelernt haben. Am Donnerstag machten wir eine Supermarkterkundung. Danach richteten wir eine „Multi Kulti“ Jause her. Da haben wir einen Humus- Aufstrich, der aus Kichererbsen gemacht wird, hergestellt. Also ich kann euch nicht genau erklären, wie die anderen den Aufstrich gemacht haben, weil ich den Tisch gedeckt habe. Das Essen schmeckte interessant. Natürlich passierte noch viel mehr in dieser Woche. Am meisten Spaß machte mir das Essen. Die Woche war erholsam im Gegensatz zu normalen Schulwochen.

*Autorin: Ossy Dragic 2B*

**LANG**

**PLANUNGSBÜRO  
BAUMEISTER ING. LANG**

Planung, Bauleitung, Baumanagement und  
Sachverständiger f. außergerichtliche Verfahren

Goldensteinstr. 4, A-5061 Elsbethen  
Tel: 0662/820864, Fax: DW 55

**LANG**

**IMMOBILIENBÜRO  
BAUMEISTER ING. LANG**

Vermittlung von Immobilien und Bewertungen  
Immobilienassistent Hr. Thomaso 0664/8587008



# Mittelalter

2c  
Projektwoche

Von 23. bis 27. Februar hatten wir Projektwoche über das Thema Mittelalter.

In dieser Woche hatten wir 3 Studentinnen: Frau Mackinger, Frau Huber und Frau Limpl.

Sie waren alle sehr nett, aber Frau Limpl fand ich ein bisschen (sehr) streng. Am Montag begannen wir mit einem Spiel. Es ging darum, mittelalterliche Begriffe (z.B. Kemenate) richtig zuzuordnen. Danach besprachen wir ein sehr grausames Thema: Die Hexenverfolgung. Unschuldige Menschen wurden dazu verurteilt Hexen bzw. Hexenmeister zu sein. Sie wurden aufs Schlimmste gefoltert und schließlich verbrannt. Die Menschen glaubten, dadurch würde die Seele gereinigt. Übrigens setzte das Gerücht mit den Hexen die katholische Kirche in die Welt. Anschließend wurden wir in Gruppen eingeteilt. Mit diesem Team übten wir für die Vorstellung, die wir am Freitag vorführen sollten. Am Dienstag besprachen wir die Geschichte von König Arthur. Am Mittwoch machten wir eine interessante Teamarbeit.

Am Donnerstag besuchten wir die Festung Hohen Salzburg. Leider mussten wir zu Fuß hinaufgehen. Unsere Führerin zeigte uns einige (für mich) uninteressante Dinge, die wir alle schon gesehen hatten. Außerdem wollte sie uns einreden, dass es keine Folterkammer gibt, dabei wussten wir, dass es eine gibt. Nachteil war auch noch, dass wir fast erfroren, weil es an diesem Tag so kalt war.

Am Freitag war es endlich so weit. Nach vielem Üben durften wir endlich unsere Aufführung darbieten. Insgesamt führten wir sie zweimal auf. Die letzte Aufführung wurde gefilmt. Drei Teile hatte das Spiel. Die Themen waren: Eine Marktsituation, ein Turnier und ein Ritteressen.

Es waren drei tolle und lustige Rollenspiele. Danach gab es noch ein Rippchenessen. Es war sehr gut, aber ich fand die Rippchen ein bisschen zu fett.

Im Großen und Ganzen fand ich die Projektwoche sehr lustig und interessant.

*Autorin: Sophia Winkler 2C*



## Baumschule H. Prötzner

Salzachtalbundesstr. 80 5081 Anif

Telefon: 06246/73152 Telefax: 06246/73879

[www.baumschule-proetzner.at](http://www.baumschule-proetzner.at)

Qualität  
zu mäßigen  
Preisen



## Wir sind stark



Das Thema der Projektwoche war es, ein „Stärkenportfolio“, in dem wir unsere eigenen Fähigkeiten und Stärken erkennen lernen sollten, zu erstellen (KL:IBO). Wir machten einen Stationenbetrieb, „die Straße der Fähigkeiten“, um zu sehen, wo unsere Stärken in den Bereichen Genauigkeit, Fingergeschick, Geruchs- und Geschmacksinn, Tastsinn, Konzentrationsfähigkeit, bei kreativen Fähigkeiten und beim logischen Denken liegen.

Danach bekamen wir einen Zettel, wo für jede Fähigkeit jeweils viele verschiedene Berufe standen. Davon konnten wir uns vier Berufe auswählen, die uns besonders interessierten und konnten dann sehen, ob unsere Fähigkeiten mit unseren Vorstellungen übereinstimmten oder ob wir vielleicht ganz woanders begabt sind. Besonders interessant war das Basteln von Figuren aus Draht, bei dem wir unsere Auge-Hand-Koordination testeten. Dieses Portfolio soll uns eine Hilfe bei der Berufswahl sein. In dieser Woche haben Fr. Graml, Fr. Singer und Hr. Kücher uns bei allen Aktivitäten unterstützt.

*Autorin: Carina Dvorak 3A*



## Hex - Hex

Es ging in diesem Projekt um Hexen, die Hexenverfolgung und den großen Hexenprozess in Salzburg. Wir hatten sehr interessante Stunden, vor allem in Geschichte, wo wir uns sehr intensiv damit beschäftigten, wie ein Hexenprozess abläuft. Das Interessanteste dabei war für mich die Hexenverfolgung und der große Hexenprozess in Salzburg. Interessant waren aber auch die Foltermethoden. Wir sahen uns auch einen Film über den großen Hexenprozess in Salzburg an (Hast du den Zauberer Jackel gekannt?). In dem Film spielten Prof. Lenzbauer und Fabian Gruber mit. Ich würde mir wünschen, wir würden öfters solche Projektwochen machen.

*Autor: Oliver Russegger 3C*



# American way of life

**Montag:** Herr Prof. Ginther gab uns, der 3B, eine Einführung, was eigentlich „American way of live“ (der Amerikanische Weg des Lebens) heißt und worum es sich bei unserem Projekt handelt. Wir sollten auch in Gruppen von 2 bis 6 Personen eine Präsentation zu z.B. Extremsport, Coca Cola, Wettessen, Bowling, American dance vorbereiten.

**Dienstag:** Wir arbeiteten an unseren Präsentationen weiter. Wir erhielten die Ankündigung, dass wir am Mittwoch zum Bowling gehen werden. Frau Prof. Schönleitner war für den Computerraum zuständig und Herr Prof. Lenzbauer half uns bei den Präsentationen.

**Mittwoch:** In der Früh spielten wir im Turnsaal Baseball. Danach stellten wir die erste Präsentation

vor mit dem Thema „Need for Speed“. Nach diesem interessanten Vortrag gingen wir zum Bowling. Das war ein riesen Spaß!

**Donnerstag:** Zur Powerpoint-Präsentation mussten wir in den Physikraum, weil sich dort ein Beamer befindet. Am besten gefiel mir die Präsentation über „Coca Cola“.

**Freitag:** Ein toller Tagesbeginn! Es war sehr nett, dass die Lehrer uns ein American Breakfast vorbereitet hatten. Da gab es Erdnussbutter, Cornflakes, Milch, Orangensaft, Toast und Muffins. Wir ließen uns alles gut schmecken!

*Autor: Gregor Haunsperger 3B  
Aufbereitet von Sophia Winkler*

**3b**  
Projektwoche



HUBER HAUSBETREUUNG



Unser Motto:  
„Unbedingte Zufriedenheit  
unserer Kunden!“

- ◆ Unterhaltsreinigung
- ◆ Außen- und Grünanlagenpflege
- ◆ Rasen-, Hecken- u. Sträucherschnitt
- ◆ Winterdienst
- ◆ Technische Betreuung
- ◆ Tiefgaragenreinigung
- ◆ Büro-, Grund-, Baustellen- und Glasfassadenreinigung
- ◆ GESCHULTES PERSONAL
- ◆ 24 STUNDEN BEREITSCHAFTSDIENST
- ◆ QUALITÄTSSICHERUNG



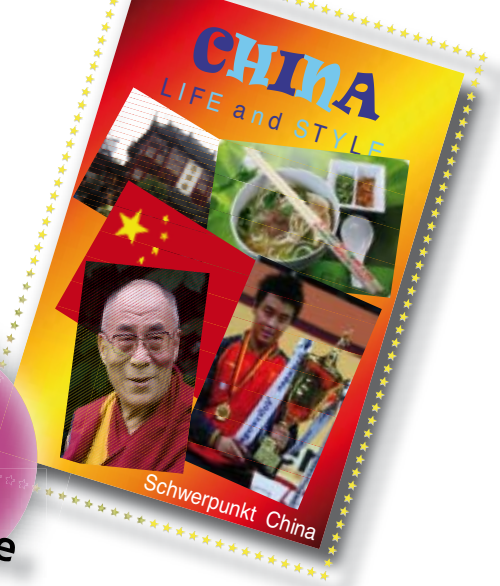
office@huber-hausbetreuung.at

Maria Pertl Gasse 7 ♦ 5020 Salzburg  
Tel: 0 66 2/512 88 90 ♦ Fax DW: 4  
♦ Mobil Tel: 0 66 2/82 65 63 ♦





## 4a Projektwoche



# China - Life and Style

Herr Franzl, Frau Rohrmoser und Herr Rettenbacher leiteten unser Projekt. In der Projektwoche setzten wir uns intensiv mit dem Thema China auseinander. Unser Ziel war es, am Ende der Woche ein fertiges Magazin präsentieren zu können. Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt, es gab die Gruppen: Office, Environment, Facts, Sports, Politics und Every Day Life. Ich war in der Office-Gruppe. Wir mussten den anderen helfen, Informationsmaterial aus dem Internet zu suchen, das Layout der

Zeitung gestalten und die Texte in den Computer tippen. Wir bekamen sehr viele Texte zu tippen und gestalteten die Zeitung ganz nach unserem Geschmack. Am ersten Tag arbeiteten wir das Titelblatt aus. Am zweiten Tag schrieben wir Texte und suchten nach Infos für die Gruppen. Später, aber noch am selben Tag, machten wir noch ein Rätsel über China. In den nächsten zwei Tagen tippten wir ebenfalls Texte und suchten Infos für unsere anderen Gruppen. Am Donnerstag präsentierten wir der Klasse ei-

nen Entwurf unserer Zeitung. Am Freitag war alles fertig, außerdem kochten wir gemeinsam ein super leckeres chinesisches Essen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Aufgelockert wurde unsere intensive Arbeit am PC durch Yoga-Übungen, die wir täglich nach Anweisung von Hakan durchführten. Unser China-Magazin, das den Namen „China-Life and Style“ trägt, findest du auf unserer Homepage. Wir alle hatten sehr viel Spaß bei unserem Projekt.

*Autorin: Alisa Schartner 4A*



## 4b Projektwoche





## Verschiedene Kulturen

Tag 1: Wir trafen uns um 9:35 Uhr in der Schule. Zuerst wurden wir in Gruppen eingeteilt, Mädchen und Burschen gemischt. Dann erklärten uns die Studentinnen den Ablauf der Woche, bzw. des heutigen Tages. Als sie damit fertig waren, teilten sie uns die Rezepte für folgende Gerichte aus: Griechischer Salat, Apfelmuffins, Obstspieße. Dann gingen wir in die Küche, um das Essen zuzubereiten. Die meisten waren in der Küche und kochten, ein paar andere richteten in der Klasse die Obstspieße. Als alles fertig war, setzten wir uns an die Tische und begannen zu essen. Nachdem wir alles aufgegessen hatten, räumten wir die Küche auf und kehrten anschließend in die Klasse zurück. Dort bekamen wir noch ein Blatt für eine Reflexion des Tages. Anschließend durften wir um 15:30 Uhr nach Hause gehen.

Tag 2: Ein paar Schüler verkleideten sich an diesem Tag (Faschingsdienstag!). Zuerst erklärten uns die Studentinnen wieder den Tagesablauf. Anschließend bekamen wir von den Studentinnen Dokumentations-Folder, in denen wir die Arbeitsblätter, die wir von ihnen bekommen, einordnen sollten. Dann schauten wir uns einen Film zum Thema Körpersprache an. Dort wurde gezeigt, dass manche Handzeichen in anderen Ländern etwas ganz anderes bedeuten als in Österreich. Außerdem lernten wir, dass man in anderen Ländern auch ganz anders grüßt als in Österreich. Als der Film zu Ende war, füllten wir dazu Arbeitsblätter

aus und gaben sie anschließend in unseren Folder. Die Studentinnen besprachen mit uns, wie wir uns am nächsten Tag beim Moschee-Besuch verhalten sollen und dass wir darauf achten sollten, dass wir saubere Socken anhaben. Am Ende des Tages bekamen wir wieder ein Reflexionsblatt.

Tag 3: Wir trafen uns um 8 Uhr in unserer Klasse. Dann fuhren wir mit dem Bus zu einer Moschee in der Nähe der Sterneckstraße. Eine türkische Frau begrüßte uns dort und führte uns gleich in die Moschee hinein. Im Vorraum mussten wir unsere Schuhe ausziehen, drinnen befand sich ein großer Teppich. Die Frau konnte uns alle Fragen beantworten, sie stellte uns interessante Dinge, wie z.B. den Koran oder den Gebetsteppich vor. Ihr Mann zeigte uns noch, wie man in der Moschee betet. Bevor wir bei der Moschee entlassen wurden, bekamen wir noch ein Reflexionsblatt.

Tag 5: Heute durften wir nochmals kontrollieren, ob wir alles im Dokumentationsfolder drin hatten, ansonsten kopierten uns die Studentinnen die fehlenden Arbeitsblätter nach. Dann gab es eine Fotoshow, die die Studentinnen von der Woche zusammengestellt hatten. Jeder von uns war fotografiert worden, meist dann, wenn wir es nicht merkten. Der Abschluss war lustig, die Studentinnen verabschiedeten sich und wir bedankten uns für diese Woche, die für uns alle sehr cool war.

*AutorInnen: SchülerInnen der 4C  
Bearbeitet von Simon Heidegger*



**4C**  
Projektwoche

# Politische Bildung

Am 21. Jänner 2009 fand der 3. Teil des Moduls „Politische Bildung“ statt. Diesmal beschäftigten wir uns hauptsächlich mit der Punk - Rockband „Die Ärzte“ aus Berlin. Als Erstes hörten wir uns ihr berühmtes Lied „Lasse reden“ an, das ständig im Radio kommt. Das Lied will den Leuten sagen, dass sie nicht drauf hören sollen, was andere über sie reden (siehe rechts). Danach sollten wir einen Zettel mit Fragen über die Band mit Hilfe des Internets ausfüllen. Anschließend hatten wir ein Rollenspiel zum Thema: „Ausgeschlossen sein“. Dazu wurden wir in Gruppen geteilt und spielten Verschiedenes zu diesem Thema. Dazu schrieben unsere eigenen Texte. Am Schluss erfuhren wir, dass wir nächstes Mal eine Gerichtsverhandlung besuchen werden. Einfach cool war dieser Nachmittag.

Autor: Simon Heidegger 4A



Hast du etwas getan, was sonst keiner tut?  
Hast du hohe Schuhe oder gar einen Hut  
Oder hast du etwa ein zu kurzes Kleid getragen  
Ohne vorher deine Nachbarn um Erlaubnis zu fragen?

Jetzt wirst du natürlich mit Verachtung gestraft  
Bist eine Schande für die ganze Nachbarschaft  
Du weißt noch nicht einmal genau, wie sie heißen  
Während sie sich über dich schon ihre Mäuler zerreißen

Lass die Leute reden und hör ihnen nicht zu  
Die meisten Leute haben ja nichts Besseres zu tun  
Lass die Leute reden, bei Tag und auch bei Nacht  
Lass die Leute reden - das haben die immer schon gemacht

Du hast doch sicherlich ne Bank überfallen  
Wie könntest du sonst deine Miete bezahlen? Und  
Du darfst nie mehr in die Vereinigten Staaten  
Denn du bist die Geliebte von Osama bin Laden

Rasierst du täglich deinen Damenbart oder  
Hast du im Garten ein paar Leichen verscharrt?  
Die Nachbarn haben da so was angedeutet  
Also wunder dich nicht, wenn bald die Kripo bei dir läutet

Lass die Leute reden und hör einfach nicht hin  
Die meisten Leute haben ja gar nichts Böses im Sinn  
Es ist ihr eintöniges Leben, was sie quält  
Und der Tag wird interessanter, wenn man Märchen erzählt

Und wahrscheinlich ist ihnen das nicht mal peinlich  
Es fehlt ihnen jede Einsicht  
Und wieder mal zeigt sich: Sie sind kleinlich  
Unvermeidlich fremdenfeindlich

Hast du gehört und sag mal, wusstest du schon? Nämlich  
Du verdienst dein Geld mit Prostitution  
Du sollst ja meistens vor dem Busbahnhof stehn  
Der Kollege eines Schwagers hat dich neulich gesehen

Lass die Leute reden und lächle einfach mild  
Die meisten Leute haben ihre Bildung aus der Bild  
Und die besteht nun mal, wer wüsste das nicht  
Aus Angst, Hass, Titten und dem Wetterbericht

Lass die Leute reden, denn wie das immer ist:  
Solange die Leute reden, machen sie nichts Schlimmeres  
Und ein wenig Heuchelei kannst du dir durchaus leisten  
Bleib höflich und sag nichts - das ärgert sie am meisten

## Die Apotheke

## Der Partner für Ihre Gesundheit

### Salvator Apotheke

Mag. pharm. G. Wimmer

5020 Salzburg      Mirabellplatz 5

Tel. 87 14 11      Fax 88 24 33

**Fragen Sie uns**

Planen Sie eine **Reise** ins Ausland?

Wir erstellen kostenlos einen **Impfplan**

und Vorschläge für Ihre **Reiseapotheke**

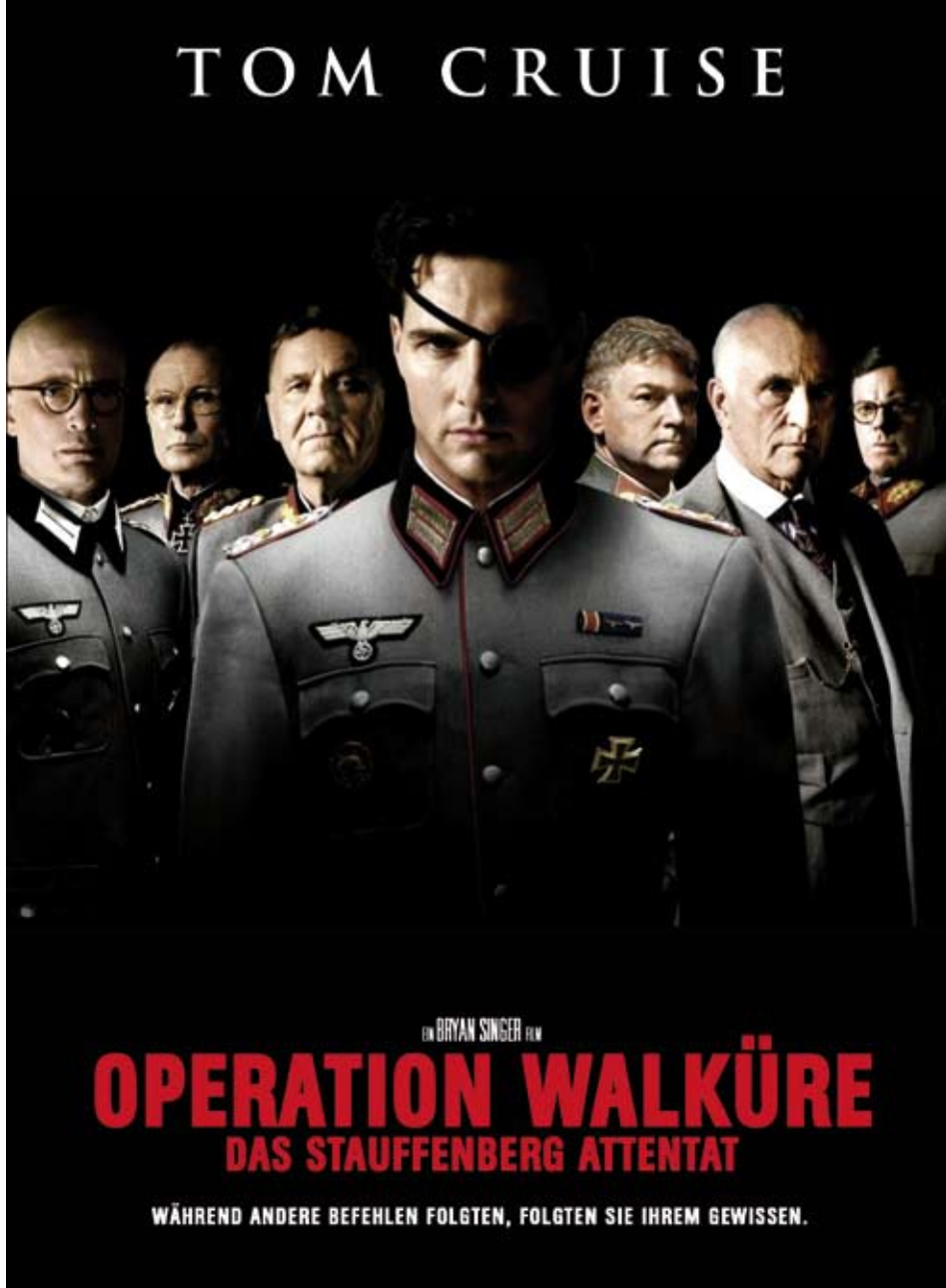
**Wir beraten Sie gerne**



**W**ir schauten uns am 27. Jänner 2009 mit den anderen 4. Klassen den Film „Operation Walküre - Das Stauffenberg-Attentat“ an. Unsere Geschichtelehrerin Frau Heidinger erzählte uns in den GS-Stunden davor ein bisschen von dem Attentat.

In dem Film geht es um den nationalsozialistischen Offizier Oberst Claus Graf Schenk von Stauffenberg, der sich dem Widerstand gegen Hitler anschließt und einen Anschlag auf Hitler plant, der aber misslingt.

Zuerst sieht man Stauffenberg mit anderen NS-Angehörigen auf einem Feld, das von Flugzeugen bombardiert wird. Er überlebt diesen Angriff, verliert aber einen Fuß und ein Auge. Stauffenberg denkt sich, weil er fast gestorben ist, dass er seinen Kindern nicht so eine schlechte Welt überlassen will. Er möchte, dass seine Kinder und viele andere ein gutes Leben führen können. Deshalb schließt er sich einer Widerstandgruppe gegen Hitler an. Diese wollen ihn zuerst nicht aufnehmen, doch als er ihnen ein gut überlegtes Attentat (Operation Walküre) gegen Hitler präsentiert, nehmen sie ihn auf. Er lässt sich dieses Attentat, das die Regierung stürzen soll und als etwas anderes getarnt ist, von Hitler persönlich unterschreiben. Stauffenberg fliegt am 20. Juli 1944 mit einem Mitattentäter zum Führerbunker Wolfsschanze, wo er eine Bombe hochgehen lassen will. In einer Umkleidekabine machen die beiden die Bombe scharf, wobei sie in dem ganzen Stress vergessen, die zweite Bombe zu zünden. Die Lagerbesprechung ist wegen des heißen Wetters in einen Raum mit Fenstern verlegt worden. Als die beiden Attentäter



den Raum betreten, sind Hitler und andere Offiziere schon da. Stauffenberg legt seine Aktentasche, in der sich die Zeitbombe befindet, unter den Tisch zu den Aktentaschen, als plötzlich das Telefon klingelt und ein Offizier Stauffenberg zum Telefon ruft. Nach dem Anruf verlassen Stauffenberg und der andere Attentäter ganz schnell die Besprechung. Kurz darauf explodiert die Bombe. Die beiden Attentäter lassen sich mit einem Fahrer zu dem Flugplatz fahren, obwohl sie das Gebiet wegen der Explosion nicht verlassen dürften. Stauffenberg behauptet aber, er habe persönliche Anweisungen von Hitler bekommen. Ope-

ration Walküre wird, weil sie keine Telefonverbindung haben, zu spät ausgelöst. Hitler überlebt dieses Attentat durch großes Glück und viele Missgeschicke der Attentäter. Stauffenberg glaubt lange Zeit, Hitler sei tot. Der Fahrer verrät seinen Verdacht gegen Stauffenberg den Nazis. Hitler schickt sofort Soldaten zu den Attentätern und diese erschießen die Attentäter auf der Stelle.

Mir hat der Film sehr gut gefallen, weil er geschichtlich interessant ist und viel Action vorkommt. Nur zu empfehlen!

*Autor: Simon Heidegger 4A*



## Wintersportwoche Wagrain

Alle zweiten Klassen waren im Dezember in Wagrain auf Schikurs. An dem Montag, den 8.10.2008, wo ihr schulfrei hattet, mussten wir trotzdem zur Schule! Wir sollten an diesem Tag mit zwei Bussen abfahren.

Nach einer langen und vor allem langweiligen Fahrt kamen wir endlich in Wagrain an. Als die Busse auf dem Vorplatz des Markushofes hielten, bestimmten die Lehrer einige Schüler aus den drei Klassen, die bei der Entladung des Gepäcks helfen mussten. Die restlichen Schüler mussten in den Bussen sitzen bleiben, damit kein Stau vor dem Bus entstand.

Endlich war es so weit, auch die restlichen Mitschüler durften aussteigen. Das Gepäck wurde sofort aufs Zimmer gebracht, danach jedoch gab es kein Erbarmen mehr, wir mussten auf die Piste.

Es waren neben den Lehrern unserer Schule auch mein Blindenlehrer Helmut Kahr dabei. Er reiste nicht mit dem Bus an, sondern fuhr mit seinem eigenen Auto dort hin, weil wir dadurch nicht mehr auf einen Schibus angewiesen waren. Nachdem alle ihre Schischuhe an hatten, teilte sich die große Gruppe in Anfänger,

mittelmäßige Schifahrer, professionelle Schifahrer und Snowboarder. Ich selbst konnte mich eigentlich nicht so richtig einer Gruppe angliedern, denn Helmut und ich haben meistens etwas Eigenes gemacht. Die ersten zwei Tage übten wir auf dem Hügel vor dem Haus, am dritten Tag jedoch wagten wir uns bereits an einen etwas steileren Hang auf den Grafenberg. Hier konnten wir mit einem beheizten 6er – Sessellift fahren.

Doch zurück zu unseren Anfängen! Ein Erlebnis, das selbst Helmut nicht so schnell vergessen wird, will ich kurz schildern. Wir hatten uns einigermaßen an das Gerät gewöhnt, weswegen wir beschlossen, mit dem kleinen Tellerlift zu fahren. Zunächst klappte alles wie geschmiert, doch als wir losfahren wollten, flogen wir beide in hohem Bogen hinaus. Sofort war der Liftwart bei uns und gab uns freundlich ein paar Tipps, die auch wirklich geholfen haben. Nach diesem kleinen Zwischenfall wagten wir es erneut und schafften es dieses Mal auch.

Beim Grafenberg versuchten wir es zuerst mit einem







kleinen Schlepplift, der uns allerdings nur auf einen Mickeymaushügel transportierte.

Schon bald wagten Helmut und ich uns an eine größere Herausforderung, den Sessellift. Mit einem einzigen Sessel konnte der Sessellift sechs Personen befördern, die eine komfortable Sitzheizung genießen konnten. Bei diesem Lift fuhren wir fast die ganze restliche Woche, doch am letzten Tag nicht. Am letzten Tag sind wir mit der „Flying Mozart“ gefahren, eine Gondel, in der man sogar Fahrräder befördern kann. Beim Flying Mozart gibt es auch einen Sessellift, dessen Sitzflächen allerdings nicht beheizt sind.

Kommen wir nun von der Piste in die Zimmer. Wir hatten nämlich einen Wettbewerb am Laufen, welches Zimmer das schönste war. Ich war in einem Sechszimmer untergebracht, das bei der Endwertung ziemlich mittelmäßig abschnitt. Aber gegen die Mädels hatten wir einfach keine Chance...

Mit meinen Zimmerkameraden vertrug ich mich gut, obwohl wir nach dem Schitag schon sehr müde waren. Die Verpflegung war ausgezeichnet, denn wir be-

kamen immer etwas Warmes, Leckeres vorgesetzt. Im Haus gab es einen Automaten für Getränke und einen für Popcorn. Nach dem Abendessen wurde meistens ein Abendprogramm veranstaltet, das immer lustig ausgefallen ist. Einmal zum Beispiel unternahmen wir eine Fackelwanderung, die zwar kalt und lang, aber abwechslungsreich war.

An einem anderen Abend hatten wir nur Karaoke-Singen im Programm!

Ich hatte auch einmal das Vergnügen ein Lied zu singen, dessen Text mir halbwegs geläufig war. Es handelte sich um das Lied „99 Luftballons“ von Nena. Versteht sich von selbst, dass ich das gut konnte. Dank Helmut kann ich jetzt besser Schifahren als vor dem Schikurs, was ja schließlich auch Sinn der Übung war. Mir persönlich hat dieser Schikurs sehr gut gefallen, weswegen ich sofort wieder an diesen Ort Schifahren gehen möchte.

*Autor: Sebastian Traugott 2A*

*Bearbeitet von Alisa Schartner 4A*



## Volleyballturnier 4. Klassen



Am 05.02.2009 hatten die 4. Klassen Volleyballturnier. Unser Team hieß THE LADYKILLERS. Zuerst spielten wir gegen THE RED BULL GIRLS und gewannen mit 15:5. Wir freuten und irrsinnig, weil wir immer dachten, wir seien total schlecht. Das Prinzip war: jeder gegen jeden. Als Nächstes folgte ein Match gegen TWENTY, das wir auch mit 19:7 gewannen. Wir konnten es kaum glauben, schon das zweite Mal in Folge hatten wir gewonnen. Im nächsten Match mussten wir gegen ein Team aus unserer Klasse spielen und

gewannen wieder mit 14:10. Voller Freude bestritten wir das nächste Match gegen die BUBBLE GUMS, doch dann erhielten wir einen ordentlichen Dämpfer: Die BUBBLE GUMS gewannen mit 13:10 gegen uns. Wir dachten schon, dass wir nicht mehr ins Finale kommen würden, doch wir kamen mit insgesamt 6 Punkten (da es für jedes gewonnene Match 2 Punkte gab) in die Play-Off Runde, wo wir noch einmal ein Match gegen unsere Klassenkameraden bestreiten mussten. Und wir gewannen wieder!!! - ein Ding der Unmöglichkeit, dachten wir vorher. Dann ging es um die Plätze am Podest. An dritter Stelle landete das Team BUBBLE GUM. Nachdem der dritte Platz vergeben war, begann das Finale. Da wir im Finale waren, ging es jetzt um alles oder nichts. Wir spielten noch einmal gegen TWENTY. Knapp vor Spielende schafften wir noch einen Punkt und dann erklang die Pfeife von unserer tollen Trainerin und Klassenvorständin Frau Vilsecker. Wow, wir hatten gewonnen - THE LADYKILLERS waren die Sieger! Somit lagen TWENTY auf dem guten zweiten Platz. Voller Freude fielen wir sogar den Bur-schen in die Arme. Es war ein toller Tag für uns Mädchen! Schade, dass wir nächstes Jahr nicht mehr in der Schule sind und nicht mehr mitmachen können.

*Autorin: Alisa Schartner 4A*

## 5 Tore und kein Punkt

Die Ballspiele der 2. Klassen fanden in der Woche vor den Semesterferien statt. Es gab insgesamt 7 Teams, die Handball spielten. Ich war in der Gruppe „Anonyme Biobauern“. In der 4. Stunde begann das Turnier. Im Turnsaal war schon alles aufgebaut. Endlich ging es los! Von unserem Team fehlte leider einer der guten Spieler. Darum wurden wir auch nur Vorletzte. Obwohl wir mindestens 5 Tore schossen, bekamen wir keinen einzigen Punkt zugesprochen. Deshalb fand ich einen Schiedsrichter ein bisschen (sehr) unfair, weil er bei Regeln abpfiff, die wir gar nicht kannten. Gut fände ich es auch, wenn es einen „Schiedsi“ gegeben hätte, der kein Turnlehrer der 2. Klassen ist. Nächstes Jahr sind wir mit Sicherheit besser!

*Autorin: Sophia Winkler 2C*

## Die große Niederlage

Bevor ich in die Schule ging, kaufte ich mit meinen Freunden im Supermarkt für die Fans ein paar Luftschlangensprays. Doch Konstantin war wieder einmal unaufmerksam und nahm stattdessen einen Haarspray und der war auch noch rosa! Wir ließen uns den Spaß nicht verderben und sprühten uns die Haare pink an. Wir, die HOT DOGS, verloren trotz Knieschützer unser erstes Spiel! Das nächste Match gegen PUMA 09 verloren wir mit 0:5. Auch gegen die ANONYMEN BIOBAUERN erging es uns nicht besser - 0:8! Als Nächstes hieß es HOT DOGS gegen HYPERDÖNER. Dieses Spiel verloren wir wegen eines Elfmeters mit 0:1. Wir waren wirklich mies! Am Ende des Turniers belegten wir den letzten Platz. Es war aber trotzdem ein toller Tag, an dem wir viel Spaß hatten. *Autor: Matthias Lang 2B*



## Bezirksmeisterin Christina Prodingner

Am 4. März 2009 fuhren sieben Schüler der PHS nach Lungötz zu den Schulbezirksmeisterschaften. Zuerst besichtigten wir den Lauf. Dann machte ich es mir im Schnee gemütlich und sah mir die Läufer, die vor mir gestartet waren, an, da ich die Startnummer 115 hatte. Am Start wünschte ich meinen Mitschülern viel Glück. Wenn ich am Start stehe, bin ich bei jedem Rennen sehr nervös. Während des Laufs konzentriere ich mich aber nur auf den Lauf, da man immer wieder hört, dass so viel passiert, wenn man unkonzentriert ist. Das mache ich so lange, bis ich im Ziel bin. Im Ziel gratulierte mir die Lehrerin, weil ich derzeit die Bestzeit mit 53,59 hatte. Bis zum Schluss konnte ich die Bestzeit halten. Die anderen Mädchen in meiner Gruppe waren mindestens 13 Sekunden hinter mir. Bei der Siegerehrung bekam ich eine Medaille für den



Gruppensieg und einen Pokal für den Tagessieg bei den Mädels. Ich war sehr stolz auf meine Leistung!

*Autorin: Christina Prodingner 4A*

*Bearbeitet von: Alisa Schartner 4A*

## Rätsel

### Das müsst ihr tun!

„von uns für euch“ lesen und sehr genau hinschauen: Findet heraus, aus welchem Artikel im aktuellen Heft die 6 unten abgebildeten Fotoausschnitte stammen. Notiert die jeweilige Seitenzahl auf der sich das Foto befindet und bildet aus den gesuchten Zahlen die Summe. Die Lösungszahl in den Abschnitt eintragen, Namen



dazu schreiben, ausschneiden und in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen!

Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine für den Europark und Mc Donald's!

Annahmeschluss: 15. Mai 2009

Viel Glück und ein scharfes Auge!

**Gewinnerin Ausgabe 45:**

**Medina Jasarevic 4C**

**Richtige Lösungszahl: 70**



Name:

Klasse:

Lösungszahl:

Steigern Sie Ihre Performance!



**PALFINGER**

**Ein Paar, das sich perfekt ergänzt:** Durch die „Hochzeit“ mit WUMAG komplettiert PALFINGER das BISON Hubarbeitsbühnen-Portfolio im oberen Leistungsbereich und wird, wie in vielen anderen Produktsegmenten auch, zum führenden Anbieter im zentraleuropäischen Raum. Damit PALFINGER Kunden und Aktionäre auch hochgesteckten Zielen wieder ein großes Stück näher kommen!



[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)